



Stadtratsfraktion Pirmasens

DIE LINKE Stadtratsfraktion Am Immenborn 6 66954 Pirmasens

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Bernhard Matheis
Postfach 2763

66933 Pirmasens

**Am Immenborn 6
66954 Pirmasens**

Telefon: 06331/227214

Mail: info@linksfraktion-ps.de

Internet: www.linksfraktion-ps.de

Antrag zur Stadtratssitzung am 22. März 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

04. März 2010

DIE LINKE Stadtratsfraktion bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 22. März 2010 zu setzen:

Der Stadtrat der Stadt Pirmasens möge beschließen:

Kulturförderabgabe einführen

Der Stadtrat beschließt die Einführung einer Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Pirmasens als kommunale Aufwandsteuer nach Artikel 105 des Grundgesetzes.

Zur Erhebung der Kulturförderabgabe wird eine Satzung beschlossen. Gegenstand ist der Aufwand des Übernachtungsgastes für entgeltliche Übernachtungen in Einrichtungen, die gegen Entgelt vorübergehend Zimmer zur Verfügung stellen. Bemessungsgrundlage ist das pro Nacht gemietete Zimmer (vgl. „Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Weimar“ v. 18.02.2005)

Die Kulturförderabgabe soll 5 Prozent des Übernachtungspreises je Nacht und gemietetem Zimmer betragen.

Abgabenschuldner ist der Übernachtungsgast und der Betreiber des Beherbergungsbetriebs. Zur Einziehung und Abführung der Abgabe ist der Betreiber des Beherbergungsbetriebes verpflichtet (vgl. „Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Weimar“ v. 18.02.2005)

Begründung:

Die Steuernachlässe für Hotelübernachtungen sind Teil des sogenannten Wachstumsbeschleunigungsgesetzes. Dieses Gesetz der schwarz-gelben Koalition trat am 1. Januar in Kraft. Es kostet Bund, Länder und Kommunen 8,5 Milliarden Euro. Auf Drängen der CSU sank der Mehrwertsteuersatz im Hotelgewerbe von 19 auf 7 Prozent, die Entlastung kostet den Staat 945 Millionen Euro. Dadurch könnten Übernachtungen billiger werden. Nach Einschätzung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes wird das Geld aber eher für "dringend notwendige"

Investitionen verwendet. (Quelle: taz vom 11. Januar 2010). Ähnlich lauten Presseartikel aus der „Rheinpfalz“ Ausgabe Pirmasens vom 3. März 2010.

Gerade die Senkung des Mehrwertsteuersatzes im Hotelgewerbe kam auf dubiose Weise zustande. erinnert sei in diesem Zusammenhang an die Millionenspende der Hotelkette Mövenpick.

In Pirmasens stehen immer weniger finanzielle Mittel für freiwillige Leistungen zur Verfügung. Die Konsolidierung des Haushalts ist eines der dringendsten Probleme dieser Stadt.

Es ist nicht einzusehen, dass weitere Steuerausfälle auf Grund von wirtschaftlich unsinnigen und politisch fragwürdig zustande gekommenen Steuergeschenken verkraftet werden sollen.

Andererseits kann eine Kulturförderabgabe die Einnahmesituation der Stadt verbessern. Laut Statistischem Jahrbuch 2008 (Quelle: Statistisches Landesamt Bad Ems) gab es im Jahr 2007 52856 Übernachtungen in Pirmasens. Setzt man pro Übernachtung einen Übernachtungspreis 50 Euro an und erhebt darauf eine Kulturförderabgabe von 5 Prozent, ergeben sich in dieser Beispielrechnung Mehreinnahmen von 132.140 Euro.

Diese sogenannte „Bettensteuer“ wird momentan in vielen Städten bundesweit, darunter Köln, Mannheim, Saarbrücken und Trier, von SPD, CDU, Grünen und Linken erwogen.

Eine Anfrage des Trierer CDU-Landtagsabgeordneten Betrand Adams an Innenminister Karl-Peter Bruch ergab die grundsätzliche Möglichkeit der Erhebung (siehe Anlage Antrag, Trierischer Volksfreund vom 17. Dezember 2009).

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Für die Stadtratsfraktion DIE LINKE:

.....
(Frank Eschrich, Vorsitzender)

.....
(Fritz Wirth, stellv. Vorsitzender)